

Erst:
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
Hier ersäßig bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 G,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 G,
auswärts 1 M 45 G.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pf.,
auswärts 10 Pf.

Ersteint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 G,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 G,
auswärts 1 M 45 G.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pf.,
auswärts 10 Pf.



Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 48.

Welzheim, Samstag den 26. März 1887.

21. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

werden angewiesen, gemäß oberamtlichen Erlasses vom 15. März
Bezirksamtsbl. No. 43 Erlaß No. 3
bei der Dringlichkeit der Sache nunmehr **unverweilt** Vorlage zu machen.
Den 24. März 1887.

R. Oberamt. Kirchgraber.

Welzheim. Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, den Inhalt der Ministerial-Verfügung vom 12. März 1887 betr. die Gewinnung von Kuhpockenlymphe für die Schutz-
pockenimpfung in ortsüblicher Weise bekannt machen zu lassen.
Den 25. März 1887.

R. Oberamt: Kirchgraber.

Bekanntmachung,

betreffend die Kontrolversammlungen im Landwehr-Bataillons-Bezirk Gmünd im Frühjahr 1887.

2. Kompagnie Welzheim.

I. Kontrolplatz Vorch.

Samstag den 2. April Vormittags 8 Uhr auf dem Platze zwischen dem Bahnhof und dem Gasthaus zur Harmonie mit den Kontrol-
pflichtigen der Gemeinden Vorch, Alsdorf, Großdeinbach, Plüderhausen, Waldhausen, Wäshenbeuren.

II. Kontrolplatz Welzheim.

Samstag den 2. April Nachmittags 3 Uhr auf dem Kirchplatze mit den Kontrolpflichtigen der Gemeinden Welzheim, Kaisersbach,
Kirchenkirchberg, Pfahlbronn, Rudersberg und Unterschlechtbach.

Bei der Frühjahrskontrolversammlung haben zu erscheinen: Die Wehrmänner, Reservisten, Dispositionsurlauber, die wegen
zeitiger Dienstunbrauchbarkeit zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, ausgehobene und noch nicht eingestellte Rekruten
für das Train-Bataillon No. 13, sowie die im vorigen Jahr ausgehobenen und mit Urlaubspässen versehenen Schulamtskandidaten.

Die Mannschaften wird hiemit befehligt, mit den Militärpapieren versehen zur oben angegebenen Zeit pünktlich und geordnet auf
den Kontrolplätzen zu erscheinen.

Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kontrolversammlung **den ganzen Tag** als zum aktiven Heere ein-
berufen sich zu betrachten haben und demgemäß den Militärstrafgesetzen in ihrem ganzen Umfang ohne jede Einschränkung unterliegen.

Die Leute der Jahresklasse 1879 werden in die Landwehr und diejenigen der Jahresklasse 1874 in den Landsturm übergeführt.
Wer wegen Krankheit bei der Kontrolversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Attest rechtzeitig
an den Bezirksfeldwebel gelangen zu lassen. Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Es wird ferner daran erinnert, daß die hinter den letzten Jahrgang der Landwehr zurückgestellten oder auf ihren dermaligen
Stellen als unabkömmlich anerkannten Mannschaften bei der Kontrolversammlung zu erscheinen haben.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für Bekanntmachung obigen Befehls auf ortsübliche Weise derart Sorge zu tragen, daß
auch die auf einzelnen Parzellen wohnenden Kontrolpflichtigen Kenntnis von demselben erhalten.

G m ü n d, den 16. März 1887.

Königliches Landwehrbezirkskommando.

Württemberg.

Wöhrdshof, 23. März. Am Abend des
21. d. Mts. wurden von hier aus, auf der
Abfette, der Friedenhofer Höhe und den
Limburger und Waldburger Bergen zahl-
reiche Freudenfeuer beobachtet. Auch hier
wurde der 90. Geburtstag unseres Helden-
kaisers gefeiert. Am Vorabend wurde in der
Nähe des hiesigen Orts ein Feuer angezün-
det und lebhaft geschossen. Der Geburtstag
selbst wurde mit Kanonenschlägen angeschos-
sen und Abends ein von Herrn Praktikant
Dürer mit großer Sachkenntnis arrangiertes
Feuerwerk abgebrannt.

Alsdorf, 22. März. Von allen Höhen
strahlten gestern Abend die Freudenfeuer, die

den heutigen Festtag ankündigten. Auch hier
und in den Filialorten Pfahlbronn und
Borsteinenberg waren hellstrahlende Feuer
angezündet. Der heutige Festgottesdienst
war zahlreich besucht. Heute Abend wird
man noch in geselligem Verein des Kaisers
gedenken. Der Tag scheint den Frühling zu
bringen; die Luft ist mild.

Die Kaiserfeier wurde in Vorch
durch Tagwache und Böllerschüsse, Gottes-
dienst, Absendung eines Glückwunschtele-
gramms und Bankett gefeiert.

Großdeinbach, 23. März. Der 90.
Geburtsstag unseres geliebten Deutschen
Kaisers wurde auch hier würdig gefeiert.
Am Vorabend Freudenfeuer mit bengal.

Feuerwerk, am Festtag Kirchgang vom
Kathaus aus unter Beteiligung der Schul-
jugend, Feuerwehr, bürgerl. Kollegien und
der Bürgerschaft, abends gesellige Vereinig-
ung im Gasthaus zum Hirsch.

Schorndorf, 22. März. Ein im
Laufe des heutigen Tages entstandener
Brand in einem 2stöckigen Nebengebäude
der Burck'schen Tabakfabrik dahier wurde
noch rechtzeitig entdeckt, so daß die Feuer-
wehr bald Herr des Feuers wurde. Die
Entstehung deutet darauf hin, daß das
Feuer von einem benachbarten Kamin aus
mitgeteilt worden ist.

Stuttgart, 23. März. Nach drei-
monatlicher Vertagung ist der Landtag heute

wieder zusammengetreten. In beiden Kammern gedachten die Präsidenten des Hinscheidens der durch alle Gaben des Geistes und des Herzens ausgezeichneten Prinzessin Marie von Württemberg, deren Andenken man durch Erheben von den Sigen ehrte. Es sind wichtige Aufgaben, welche der Landtag zu erledigen haben wird, die wichtigste dürfte die Frage des neuen Steuerverteilungsmaßstabes sein, die in den Kreisen der Gewerbetreibenden viele Gegner hat, wie die Flut von Petitionen bewies, welche der Kammer zugegangen sind, und die sich sämtlich gegen die Vorschläge der Regierung wenden. Größere Debatten werden außer der Steuerfrage noch der Staatsvertrag mit Bayern, betreffend neue Bahnverbindungen, das landwirtschaftliche Nachbarrechtsgesetz, die Frage der Verlängerung des Sportelgesetzes und die Vorlage, betreffend die Bedürfnisse für den Eisenbahnbau hervorgerufen. Unter den eingelaufenen Petitionen befindet sich auch eine, die den Bau einer Schachthalbahn befürwortet. Auch in dieser Frage bestehen scharfe Gegensätze.

— **Stuttgart**, 24. März. Die nächste Sitzung der Kammer der Abgeordneten findet am Samstag Vormittags 9 Uhr statt. Tagesordnung: Staatsvertrag zwischen Württemberg und Bayern. Etat des Justizdepartements.

— Staatsminister von Mittnacht ist wieder von Berlin zurückgekehrt.

§ **Stuttgart**, 23. März. (Betreffend die Steuererhebung) vom 1. April 1887 an sind durch eine Verfügung des Finanzministeriums vom 19. d. M. auf Grund des § 114 der Verfassungsurkunde die Steuererhebekassen angewiesen, sämtliche durch das Finanzgesetz vom 31. Mai 1885 (Reg.-Bl. S. 163 ff.) verwilligten direkten und indirekten Steuern und Steuerzuschläge in dem für das Etatsjahr 1. April 1886/87 festgesetzten Betrage vom 1. April d. J. an und, sofern eine andere Verfügung nicht früher ergehen würde, bis zum 31. Juli 1887 auf Rechnung der neuen Verwilligung nach den bisherigen Normen einstweilen fortzuerheben.

— Oberstleutnant Frhr. Seuter v. Löben vom Inf.-Reg. 122 soll zum Kommandeur dieses Regiments und Major Ziegler in demselben Regiment zum Bataillonskommandeur ernannt worden sein.

— Major Frhr. v. Stetten (7. Inf.-Reg.) und Hauptmann v. Glaser (Grenad.-Regmt. Königin Olga) werden nach Heilbronn versetzt.

— Württemberg zahlt pro 1887/88 als Beitrag für den Reichshaushalt 10,915,434 Mark (gegen 9,968,405 im Vorjahr).

— Das 90. Geburtsfest des Kaisers wurde in unserem Württemberger Lande in höchst patriotischer Weise gefeiert. Von allen Berggipfeln erglänzten am Vorabend Freudenfester. Die Zeitungen enthielten schwungvolle Festartikel. Kirchgang, Festmal, Reden und Gesänge werden von überall her berichtet.

— Wie das Deutsche Volksbl. meldet, findet in kommender Woche im Seminar zu G m ü n d das Aspiranten-Examen statt, wozu 104 Kandidaten zugelassen werden, von welchen 45 Aufnahme finden werden.

— In **Heidenheim** suchte sich ein Familienvater mittels Rasiermesser den Hals abzuschneiden, was ihm aber nicht gelang. Hierauf ging er in den Wald und hängte sich auf, aber seine Absicht wurde wieder

nicht erreicht, denn es brach der Strick. Der Lebensmüde befindet sich jetzt im Krankenhaus.

Deutschland.

— **Berlin**, 22. März. Laut allerhöchster Kabinettsordre ist die Stellenbesetzung für die am 1. April eintretende militärische Neuaufstellung eines Truppenkörpers erfolgt. Mit der Führung der neuerrichteten Division soll Generalleutnant v. Derenhall beauftragt sein.

— Anlässlich des Geburtstags des Kaisers haben zahlreiche Ernennungen und Ordensverleihungen stattgefunden.

— Zum Gedächtnis des Kaisertages pflanzte der deutsche Kronprinz im Garten des Prinzessinnenpalais einen Kastanienbaum.

— Großartig leistete die Reichshauptstadt zu Ehren des Geburtstages unseres Heldenkaisers. 4000 Studenten brachten ihm am Vorabend einen Fackelzug. Der Geburtstag selbst bot ein höchst lebhaftes Bild. Eine unzählige Menge war schon vom frühen Morgen vor dem Kaiserpalais versammelt, welche sich von Stunde zu Stunde steigerte. Ein höchst glanzvolles Bild bot die Auffahrt der zahlreichen fremden Fürstlichkeiten. Abends wurde illuminiert. Ganz Berlin erglänzte in einem Lichtmeer.

— Die „Nectar Ztg.“ erfährt von bestunterrichteter Seite, daß der Kaiser beim Empfang der Fürstlichkeiten wiederholt die Friedlichkeit der allgemeinen Lage betont und die Hoffnung auf die Erhaltung des Weltfriedens ausgesprochen hat. Der Kaiser war sehr bewegt. Sein Herz, so sagte er, sei voll Dank gegen Gott und voll inniger Freude. Der Eindruck des Moments wird als ein ergreifender geschildert. Auch bei dem diplomatischen Diner, welches der Reichskanzler gegeben war, obwohl die Politik unberührt blieb, der hervorstechendste Zug derjenige einer festen und hochfrenklichen Erwartung, daß die Krisen, unter denen Europa so lange gelitten, einer Aera dauernder Beruhigung Platz machen werden. Der politische Gewinn dieses herrlichen und einzigen Tages könnte gar nicht hoch genug veranschlagt werden, wenn sich erfüllen würde, was versprochen worden ist. Es wirklich zu erreichen sind jedenfalls unser Kaiser und Fürst Bismarck fest entschlossen.

— Die Adresse des Reichstags an den Kaiser sagt: Das deutsche Volk ist erfüllt von Dank gegen Gottes Gnade, die ihm gewährt hat, den Tag zu sehen, wo Ew. Majestät das 90. Lebensjahr vollenden. Lebhafter als an anderen Tagen empfindet heute das deutsche Vaterland, was Ew. Majestät für uns gethan; heißer denn je sind die Segenswünsche, welche heute für Ew. Majestät aus deutschen Herzen emporsteigen. Der Reichstag ist hochbeglückt, daß ihm vergönnt ist, am heutigen Tage das dankbare deutsche Volk vertreten und den Ausdruck der Gefühle desselben an den Stufen des Thrones niederlegen zu dürfen.

— Wie das „Frf. J.“ meldet, lehnte die deutsche Reichsregierung die Beteiligung an der Weltausstellung in Paris im Jahr 1889 ab.

— Dem Vernehmen nach wird im Reichsamt des Innern ein Gesetzentwurf betreffend einige Aenderungen in der Verwaltung Elsaß-Lothringens, ausgearbeitet, welcher dem Reichstag bald zugehen soll.

— Im Militär-Hinterbliebenen-Gesetz bleiben die Offiziere der unteren Klassen,

so lange sie unverheiratet sind, von den Pensions-Beiträgen frei. Auch giebt die Regierung ihre Zustimmung, daß die unverheirateten Reichsbeamten mit einem Gehalt von weniger als 3600 M von den Pensionsbeiträgen befreit werden.

— Infolge Ausführung des neuen Militärgesetzes sind in **Bayern** vom 1. April ab zu errichten: Beim 1. Feldartillerie-Regiment 1 Abteilungsstab und 1 Batterie in München, beim 4. Feldartillerie-Regiment 1 Abteilungsstab und 1 Batterie in Augsburg, 1 Eisenbahnbataillonsstab und 1 Eisenbahnkompagnie zu Ingolstadt.

— Bei dem Festmahl beim Reichskanzler, woran die Botschafter und Gesandten der fremden Mächte teilnahmen, brachte der italienische Botschafter den Trinkspruch auf den Kaiser, der Reichskanzler auf die fremden Regenten und Staatsoberhäupter und der österreichische Botschafter auf den Reichskanzler.

Ausland.

— Die meisten ausl. Blätter besprechen in Leitartikeln das Geburtsfest des deutschen Kaisers. Alle betrachten ihn als einen Hort des Friedens.

— Bei dem Festmahl auf der deutschen Botschaft in Petersburg, anlässlich des Geburtstags des deutschen Kaisers toastierte der russ. Minister Giers auf den deutschen Kaiser, der deutsche Botschafter auf den Zaren.

— Bei dem zu Ehren des Geburtstags des Kaiser Wilhelm in Gatschina stattgehabten Festmahl toastierte der Zar auf den Kaiser Wilhelm.

— Der Kronprinz Viktor Emanuel von Italien soll sich mit der Erzherzogin Margarethe von Oesterreich verloben.

Erzählung.

Gräfin Jadwiga.

von Marie Widdern.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Acht Tage darauf fand wieder einmal eine heimliche Zusammenkunft auf der Besetzung Frau von Javronski's statt. Die Fenster des Gemaches, in dem die Damen ihre Gäste, die verummumt und zu verschiedenen Nachtzeiten eintrafen, empfangen, waren dicht, verhängt: Niemand durfte auch nur ahnen was hier verhandelt — geplant wurde.

Man hatte sich nämlich, wenn auch ganz unberechtigt, zu überzeugen geglaubt, daß Waldkirchen wirklich den Polen als eine Art Aufseher von der Regierung gestellt sei. Es war deshalb beschloffen worden, den unliebamen Nachbar zu beseitigen. Die Würfel sollten nun entscheiden, wer das Vollstreckeramt zu übernehmen habe.

Und auch die Frauen ergriffen das winzige Elfenbein-Biereck, welches Einen der Verschworenen zum Mörder stempeln sollte.

Das Schicksal wollte, daß Jadwiga den höchsten Wurf that — Sie war leichenblau geworden, aber ohne mit einer Miene zu zucken, hörte sie doch den Verhaltensmaßregeln zu, die man ihr gab.

Am nächsten Morgen erhielt Baron von Waldkirchen von seinen Nachbarinnen eine Einladung zum Diner. Es blühte triumphierend auf in den Augen des jungen Mannes und er freute sich der Artigkeit, die ihm von den Damen erwiesen wurde — an irgend welche Falle dachte er nicht.

Schön wie ein Götterbild erschien ihm Jadwiga dann. Aber es war ein Götterbild von Stein, denn kein Blutstropfen schien in ihren Wangen. Und dabei war sie doch von jener unwiderstehlichen, hinreißenden Liebenswürdigkeit, die fast allen gebildeten Polen eigen, wenn sie gefallen wollen.

Man hatte das Diner, bei dem der Champagner, so zu sagen, in Strömen floß, eingenommen und Jadwiga forderte ihren Gast auf, einen Spaziergang zu machen.

Der Arm des Barons zitterte, als er die Hand der schönen Frau auf demselben fühlte. Als aber das geheimnisvolle Dunkel des Waldes sie umgab, konnte er nicht länger an sich halten.

Aufgeregt noch von dem Genuß des Weines, gab er den Gefühlen seines Herzens Ausdruck. Was er sprach wußte er selbst nicht, aber es waren warme innige Worte: Wie er als Knabe seine Mutter verloren und daß er seitdem immer einem weiblichen Ideal entgegenstrebt, welches sich ihm endlich in Jadwiga verkörpert habe.

„Ja Gräfin,“ rief er dann, „ich liebe Sie wie nur ein Mann ein Weib lieben kann!“

Sie hatte ihm zugehört, ohne ihn auch

Königl. Amtsgericht Welzheim.

Berschollener.

Gottlob Holzwarth, geb. den 25. Febr. 1817, Sohn des + Anwalts Johann Georg Holzwarth von Oberndorf, Gemeindebezirks Rudersberg, ist seit vielen Jahren in Amerika abwesend, ohne daß von seinem Leben oder Aufenthalt etwas bekannt wäre.

Es ergeht nun an ihn, bezw. seine gesetzlichen Erben die Aufforderung, sich innerhalb **neunzig Tagen**

dahier zu melden, widrigenfalls der Berschollene für tot erklärt und das für ihn pflegschaftlich verwaltete Vermögen von ca. 580 M. an seine bekannten Erben ausgefolgt würde.

Den 24. März 1887.

Oberamtsrichter
(gez.) Kaufmann.

Revier Welzheim.

Reisig Verkauf.

Montag den 28. März

aus „Oberer Höfnerichlag“:

Zu 1600 Wellen geschätztes gemischtes Reisig.

Um 10 Uhr im Schlag.

Revier Schorndorf.

Reisig Verkauf.

Dienstag den 29. März

Nachm. 2 Uhr

im „Hirsch“ in Oberurbach mehrere Lose Nadelreisig aus Krehenberg, Triangel, Härenichlag, Kazenbrunn etc.

Revier Schorndorf.

Reisig Verkauf.

Samstag den 26. März,

aus Saalen, Eisenrain, Hohbergkopf, Hohbergwand, Vogelbauer-Ebene, Kochdöbel, Kalltenbronnen und Sandbühl: mehrere Haufen und Lose buch. und Nadel-Reisig. Vorm. 10 Uhr zum Vorzeigen beim Kochdöbelhäuschen, zum Verkauf nachm. 1/2 Uhr im „Lamm“ in Blüderhausen.

nur mit einer Silbe zu unterbrechen. Aber aus ihren Wangen war die tiefe Blässe gewichen und das Blut kam und ging.

Wer wollte sich vermessen, wiederzugeben was in diesem Augenblick in der Seele der jungen Polin vorging? wer sich erlauben zu schildern, mit welchen Gefühlen sie jetzt der Gedanke erfüllte:

„Und ich — ich soll ihn töten!“

Aber es mußte sein!! Er war der Feind ihres Stammes — gehörte mit zu denen, die ihr und den Brüdern die letzte Hoffnung nehmen wollten, das Vaterland, das heißgeliebte Vaterland wieder aufzurichten!

„Jadwiga — werden Sie die Meine,“ bat er da, „fühlen Sie es doch, des Weibes Beruf ist allein die Liebe!“

Wie er sie ansah —! ahnte er denn gar nicht, was sie in der Falte des schwarzen Seidenkleides barg?! O, wenn der Weg sich bog, dicht am Rande des Bächleins, das hier mitten im grünen Wald lustig dahin eilte, würde sie ihn nötigen, vorauszu- gehen, und dann — dann: Ein Druck — ein Knall und —!“

Kalter Schweiß trat auf ihre Stirn — es schwindelte sie. Da trat plötzlich wie in einer fata morgana ein Bild aus der Vergangenheit vor ihre Seele: Sie sah sich

als kleines Kind in ihrem Bettchen liegen, auf dessen Rand eine schöne bleiche Frau saß und schluchzte. Es waren heiße Thränen, die aus den Augen der Kummervollen auf das Gesichtchen des Kindes fielen.

„Warum weinst Du Mütterchen?“ fragte die Kleine.

Da schluchzte die Arme laut auf:

„Frage mich nicht, Kind, Du verstehst mich doch nicht — und Du wirst mich auch nie verstehen, denn in Deinen Adern siedet das Blut der Javronski's, edles Starostenblut! das immer — und immer wieder nur bereit war, für das Vaterland zu fließen.“

Jadwiga wußte lange schon, weshalb ihre Mutter damals geweint: Jung verwitwet hatte sie zum zweitenmale geliebt, der Mann aber, dem sie ihr warmes — sehndes Herz geschenkt — war ein Deutscher. — Und sie wußte, daß sie dem Kinde Wladislaus Javronski's keinen Deutschen zum Vater geben durfte.

(Fortsetzung folgt.)

* In Zweibrücken ist die Unschuld eines im Jahr 1884 wegen Mords zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilten Mannes an den Tag gekommen. Dessen Bruder, von Gewissensbissen geplagt, hat sich als Mörder bekannt.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. April beginnt wieder ein neues Quartal auf den wöchentlich viermal erscheinenden

„Bote vom Welzheimer Wald“

mit Unterhaltungsblatt.

Bestellungen hierauf können bei allen Postämtern, Eisenbahnstationen, Postboten sowie bei der Redaktion gemacht werden.

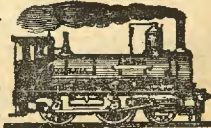
Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich in Welzheim 1 Mark 5 Pfennig, im Oberamtsbezirk 1 Mark 25 Pfennig, außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 45 Pfennig. Zu zahlreicher Bestellung ladet ein.

Die Redaktion.

Sand-Lieferung.

Für das Jahr 1887 soll die Lieferung von

500 cbm. Lokomotivsand



unter den bekannten Bedingungen, welche hier und bei den Bahnmeistereien Waiblingen und Gmünd zu haben sind, vergeben werden.

Offerte mit Mustern in wohlverschlossenen starken Leinwandsäckchen sind bis **Mittwoch den 6. April ds. Js.**

hier einzureichen.

Schorndorf, 22. März 1887.

K. Eisenbahn-Betriebs-Bauamt
W u n d t.

Alfdorf.

Geschäfts-Anzeige & Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich die

Ziegelei

meiner Schwiegermutter, Schöffels Witwe, übernommen habe. Ich empfehle mich daher in allen, in das Ziegeleifach einschlagenden Artikeln aufs beste und sichere reelle und billige Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Karl Knödler, Ziegeleibesitzer.

Von Freitag den 1. April an frischer Kalk und Ziegelwaren.

Russische Imperiales	16 66—63	Dukaten	9 53- 57
Englische Sovereigns	20 30—35	20-Frankenstücke	16 09 13

Revier Murrhardt.
**Wiederholter
 Brennholz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 31. März
 Morgens 9 Uhr
 im „Hirsch“ in Murrhardt aus Bruch
 Abt. 7: Km.: 5 Nadelholz-Scheiter, 66
 dto. Brügel und Anbruch.

Der auf den 25. März Freitag
 Mittag 1 Uhr in Hölzdis ausge-
 schriebene Verkauf findet nicht statt.
 Gerichtsvollzieher S. Müller.

Bettnässen.

Mein Knabe litt von Jugend auf an Bett-
 nässen, Blasen Schwäche, welche trotz verschiedener
 angewandeter Mittel nicht weichen wollten. Schließ-
 lich nahm Herr Bremder, prakt. Arzt in Glarus
 (Schweiz), den Knaben brieflich in Behandlung.
 Der Erfolg war ein ausgezeichneter; von Nacht zu
 Nacht besserte es und in kurzer Zeit waren beide
 Nebel vollständig verschwunden. Die Mittel waren
 durchaus unschädlich. Rob. Kyhiger.
 Schwäbis b. Steffisburg, im Sept. 1885.

Schorndorf.

Guten und billigen
Hanstruk
 sowie auch
**alte und neue
 Weine**



von 35 bis 80 Mk. pro Hektoliter
 hat zu verkaufen

G. Daimler
 a. Bahnhof.

Plüderhausen.

500 Mark

Pfleggeld hat sogleich auszuleihen gegen ge-
 festigte Sicherheit und 4 1/2 %
 Lappie, Bäcker.

Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blut-
 speien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für
 den ist der weisse Frucht-Brust-Saft, das
 beste Haus- und Genussmittel. Zu haben
 bei Conditor H. Hohly in Welzheim.

Guten Verdienst

finden solide und tüchtige Personen.
 Fco.-Off. 229 sub L J an Saasen-
 stein & Vogler, Köln a. Rhein.

Welzheim.

Ein bereits noch
neues Handwägle

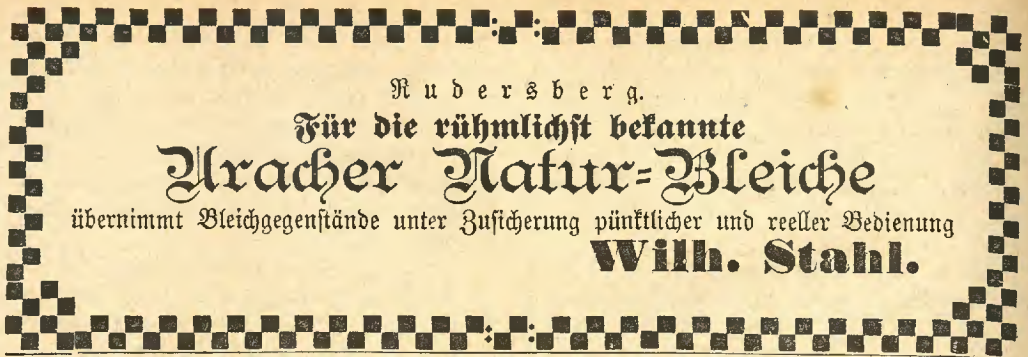
hat billig zu verkaufen.
 Wer? sagt die Expedition.

**Kinderwagen,
 Herde,
 Cement**

frisch eingetroffen bei
Albert Weller.

Schuld- und Bürgscheine
 hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Schullehrer Fener.



Rudersberg.

Für die rühmlichst bekannte
Aracher Natur-Bleiche

übernimmt Bleichgegenstände unter Zusicherung pünktlicher und reeller Bedienung
Wilh. Stahl.

25 Ctr. Haberstroh

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Expedition.

Welzheim.

Auf Confirmation

empfehle in schönster Auswahl und
 billigst:

- Kragen & Manchetten,
- Krausen, abgepaßt und am Stück,
- Schälchen, weiß, seiden u. farbige,
- Schürzen, schwarz und farbig,
- Tüllfanchons & Barben,
- Eiswoll- & Perltücher, Eiswollfanchons,
- Taschentücher, weiß und farbig,
- Vorstedtschlaufen, Brochen,
- Cravatten, Hosenträger,
- Hemdinsätze zc.

Albert Zweigle.

In Strümpfen

von Wolle & Baumwolle
 für Kinder und Erwachsene
Socken,

**Kinderfittel, Trieler,
 Häubchen,**

**Schürzchen, weiß und farbig, Leder,
 und Wachtuch**

habe hübsches Lager und bitte um gefl.
 Zuspruch

Albert Zweigle.

**Korn- & Trester-
 Branntwein,
 Weingeist,
 Liqueure**

in vorzüglichen Qualitäten verkaufe von
 2 Liter ab. Bei größerer Abnahme sind
 die Preise sehr billig.

Albert Zweigle.

Wagen- und Darmleiden.

Seit einem halben Jahre litt ich an ziemlich
 heftigem Magen und Darmkatarrh, starkem Stuhl-
 zwang (Tenesmus), blutigem Stuhl, Bauchschmerzen,
 Blähungen, Kopfschmerzen, Ehrenleiden, üblem
 Mundgeruch zc. Nachdem ich von verschiedenen
 Ärzten erfolglos behandelt worden war, wandte
 ich mich brieflich an Herrn Bremder, prakt. Arzt
 in Glarus, (Schweiz) welcher mich in kurzer Zeit
 vollständig herstellte. Behandlung brieflich! Un-
 schädliche Mittel! Keine Berufsübung!
 Freienstein b. Norbas, Aug. 1885. R. Kern.

Sterbfallsversicherungen

gält beständig auf Lager die
 E. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Garantiert feidestfreien

Kleesamen,
 englisch & italienisch

Rangras, Fischgras,

vorzügliche

Grassamen-Mischungen

für nasse und trockene Wiesen,

Erbsen & Winsen,

alle Arten

Gartensämereien

empfehlte in besteremender Waare
Heinr. Aug. Bilfinger.



Directe Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**

Jeden Mittwoch und Sonntag

von **Havre** nach **Newyork**

Jeden Dienstag

von **Stettin** nach **Newyork**

alle 14 Tage

von **Hamburg** nach **Westindien**

monatlich 3 mal

von **Hamburg** nach **Mexico**

monatlich 1 mal

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-
 gezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegen-
 heit sowohl für Cajüten- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt A. Weller, Hrch.
 Hohly, Adolph Berckhemer, Welzheim; Carl
 Schäffer, Rudersberg; Rich. Müller. Buch binder
 Alldorf.

Stuttgarter

Pferdemarkt-Lotterie

Unabänderl. Ziehung 21. April 1887.

Hauptgewinn:

Ein Biererzug mit Wagen, komplett
 bespannt, ferner viele Pferde, Wagen,
 Fahr- und Reitartikel.

Lose à 2 Mark,
 bei mehr höchsten Rabatt.

Generalagentur: **Eberhard Feyer,**
Stuttgart und die durch Plakate be-
 zeichneten Verkaufsstellen.

5000 ächt französische

Weidenseklinge

hat auch in kleineren Partien billig zu ver-
 kaufen

Karl Gais,

Korbmacher, Plüderhausen.

Erystallzucker

zu Bienensutter

empfehlte **H. Hohly.**